

Vereinsjournal Nr. 1

Verein zur Förderung der Kriminalprävention gegründet

Heidelberg: Am 9. Juli 1999 wurde im Großen Rathaussaal der Stadt Heidelberg ein Verein aus der Taufe gehoben, der sich um die Kriminalitätsvorbeugung in der Stadt kümmern will. Ganz konkret ist daran gedacht, alle gesellschaftlichen Kräfte zu vereinen und damit gezielt Projekte zu fördern, die sich zum Beispiel an Jugendliche richten. Aber auch die Themen Verbesserung des Sicherheitsgefühls, Gewalt im sozialen Nahraum und „Wie schütze ich mich im Alter“ will der Verein aufgreifen und mit Leben erfüllen. „Der Verein wird dazu beitragen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger Heidelbergs in ihrer Stadt wohlfühlen und Heidelbergs Attraktivität erhalten bleibt“, so der Leitende Polizeidirektor Bernd Schmalz, der sich als Versammlungsleiter und Taufpate des Vereins zur Verfügung gestellt hatte. Im Vorstand mit dabei sind Oberbürgermeisterin Beate Weber, der Aufsichtsratsvorsitzende der MLP AG Manfred Lautenschläger und Kriminaldirektor Bernd Fuchs als Mitglieder des Vereinspräsidiums, der Leiter des Amtes für öffentliche Ordnung Heiner Bernhard (Schriftführer), Direktor der Sparkasse Heidelberg Siegbert Moraw (Schatzmeister) und die Beisitzer Eberhard Buse von der Henkel-Teroson AG, Prof. Dr. Dieter Dölling vom Kriminologischen Institut der Uni Heidelberg, Frau Prof. Dr. Marga Rothe von der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen und Günther Gehring von der Heidelberger Akademie der Ältere. Die Geschäftsführung des Vereins liegt in den Händen von Polizeihauptkommissar Reiner Greulich, hauptberuflich tätig bei der Kriminalprävention der Polizeidirektion Heidelberg. Als Kassenprüfer wurden Frau Anke Wäsch von der HWE und Herr Reiner Förster von der Heidelberger Garagensellschaft auf zwei Jahre gewählt.

Geschäftsstelle und Spendenkonto eingerichtet

Heidelberg: Der am 09.07.99 gegründete Verein zur Förderung der Kriminalitätsverhütung „Sicheres Heidelberg e.V.“ hat seine Geschäftsstelle bei der Polizeidirektion Heidelberg eingerichtet. Die Vereinsanschrift lautet Römerstraße 2-4, 69115 Heidelberg. Geschäftsführer Reiner Greulich ist unter Tel. 618161 und Fax 164224 zu erreichen. Bei der Sparkasse Heidelberg wurde unter der Kontonummer 95001 ein Spendenkonto eingerichtet.

SicherHeid e.V. ist gemeinnützig

Heidelberg: Der mittlerweile unter der Vereinsregister Nr. 2585 beim Registergericht eingetragene Verein SicherHeid e.V. hat am 22.11.99 von Finanzamt Heidelberg die vorläufige Anerkennung der Gemeinnützigkeit erhalten. Der Verein kann nun Spendenbescheinigungen ausstellen.

SicherHeid e.V. unterstützt Basketball-Turnier an der Waldparkschule

Heidelberg-Boxberg: My Way – Fair Play, so lautete das Motto beim ersten Streetballturnier der Waldparkschule. Dank der finanziellen Unterstützung von SicherHeid e.V. war es möglich, dass 12 Mannschaften in der Waldparksporthalle ihr Können zeigten. „Streetball ist eine echte Alternative zum Herumhängen und Zeit totschiagen“, so Schulleiter Hans Sääf, Turnierleiter Marco Protega und Vereinsgeschäftsführer Reiner Greulich unisono. Bleibt als Fazit festzuhalten: Sport fördert die Fähigkeiten, Regeln zu beachten und Toleranz zu üben. Um so besser, wenn es überdies noch Spaß macht. Die Unterstützung solcher Aktivitäten wird SicherHeid e.V. mit *Sicherheit* weiterführen.

SicherHeid e.V. übernimmt Projektträgerschaft für SOS-Handy Heidelberg

Ein Projekt zur Erhöhung des Sicherheitsempfindens

Heidelberg: Als Ausfluss aus einer Studie des Amtes für Frauenfragen können ab Dezember 1999 beim Amt für öffentliche Ordnung und beim Amt für Frauenfragen in der Theaterstraße sogenannte SOS-Handys kostenlos ausgeliehen werden. In der „Angstraumstudie“ wurde deutlich, dass Frauen vermehrt das Fehlen von Notrufsäulen in der Stadt bemängelten. Nun besteht die Möglichkeit, anstelle von teuren, unbeweglichen Notrufsäulen die Vorteile von mobilen Notrufgeräten für die Handtasche zu nutzen. Die SOS-Handys werden ohne Karte ausgegeben, das bedeutet, dass nur der Notruf 112 gewählt werden kann. Andere Telefonate sind mit den Handys nicht möglich. Das Projekt konnte realisiert werden, nachdem der Verein SicherHeid e.V. die Trägerschaft übernommen hatte und die Niederlassung der Deutschen Telekom Heidelberg dem Verein 30 Handys spendete. Ziel des Projekts ist nicht nur die Erhöhung des eigenen Sicherheitsempfindens, sondern auch der Umstand, dass die Nutzerinnen und Nutzer in die Lage versetzt sind, Hilfe für andere herbeizuholen. Der schnelle Draht mit der Nummer 112 zu Polizei und Rettungsdiensten macht es möglich! Wer ein Handy leihen möchte, kann sich mit dem Amt für öffentliche Ordnung in der Bergheimer Straße, Tel. 58-1781 oder mit dem Amt für Frauenfragen in der Theaterstraße unter Tel. 58-1552 in Verbindung setzen. Fragen zum Projekt beantwortet auch die Geschäftsstelle von SicherHeid e.V. unter Tel. 618161.

Kriminalprävention geht ins Kino

Heidelberg: Die ansteigenden Zahlen im Bereich der Kinder- und Jugendkriminalität verdeutlichen die Notwendigkeit von Präventionsangeboten in diesem Bereich. In Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für Politische Bildung und den örtlichen Kinobetreibern ist es gelungen, eine Veranstaltungsreihe –Kino Special – für Kinder und Jugendliche der weiterführenden Schulen anzubieten. Hier wird Kino zum Lernort. Filme wie „Der Taschendieb“ oder „Das Baumhaus“, die Gewalt unter

Kindern und Jugendlichen zum Thema haben werden ebenso gezeigt wie „Trainspotting“, ein Film zur Drogenproblematik. Nach den Filmen analysiert und diskutiert der Filmkritiker Horst Walther, Publizist und Dozent aus Köln, mit den jungen Zuschauern über deren Inhalte und Darstellungsweisen. Die Förderung der Kino-Specials in Heidelberg ist gleichzeitig die erste Kooperation von SicherHeid e.V. mit dem Präventionsverein Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V., der die Veranstaltungsreihe im Rhein-Neckar-Kreis flächendeckend anbietet. Für Lehrkräfte und andere Interessierte wurde in Kooperation eine Informationsbroschüre mit Materialien zum Thema erstellt. Die Broschüre kann über die Geschäftsstellen der beiden Vereine bezogen werden.

Sicher leben im Alter

Senioren-Sicherheits-Berater unterwegs

Heidelberg: Der Anteil von Seniorinnen und Senioren an der Wohnbevölkerung wächst ständig. Bei älteren Menschen ist die Kriminalitätsfurcht besonders stark ausgeprägt. Insbesondere Trickdiebe und Trickbetrüger bevorzugen diese Personengruppe. Dabei ist das Opferrisiko in dieser Altersgruppe im allgemeinen relativ gering. Bei der Polizeidirektion Heidelberg wurde mit dem Senioren-Sicherheitsberater SSB ein Projekt entwickelt, das sich ganz speziell an Seniorinnen und Senioren richtet. Pensionierte Polizeibeamte vermitteln nicht zuletzt auch aufgrund der gleichen Altersstruktur besonders glaubwürdig Verhaltensweisen und Tipps zur Verhinderung von Straftaten. In Vortragsveranstaltungen werden Informationen zur Sicherheitslage gegeben und Hinweise zum Verhalten im Straßenverkehr weitervermittelt.

Dabei steht die Stärkung des Sicherheitsgefühls und der Abbau von übertriebener Kriminalitätsfurcht im Vordergrund. Partner dieses Projekts sind die Polizeidirektion Heidelberg, die Akademie für Ältere, sowie die Seniorenverbände im Rhein-Neckar-Kreis und der Verein Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V. Die Vortragsveranstaltungen werden zentral von den Vereinsgeschäftsstellen koordiniert. Bislang haben vier Senioren-Sicherheits-Berater ihre Tätigkeit aufgenommen. Es sind dies die beiden ehemaligen Leiter der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle, Hans Sattler und Reinhard Geideck, sowie der vormalige Leiter des Polizeireviere Eberbach, Helmut Keller und der in seiner aktiven Zeit als Verkehrserzieher tätig gewesene Otto Doberstein.

SicherHeid e.V. unterstützt BERG-LIGA und Basket-Nite

Heidelberg Boxberg-Emmertsgrund: Sportliche Aktivitäten Jugendlicher fördern – Teamgeist stärken – Freizeit sinnvoll nutzen, unter diesem Motto steht die von Marco Protega vom Sport- und Bäderamt ins Leben gerufene BERG-LIGA im Stadtteil Boxberg-Emmertsgrund. Jugendliche verschiedener Nationalitäten im Alter zwischen 14 und 18 Jahren treffen sich regelmäßig in der Sporthalle im Bürgerhaus. Dann spielen die „Grünen Gurken“ gegen den „VfB Monster“ und die Kicker der „Ü-side“ treten gegen den „FC Berg“ an. Unter der Schirmherrschaft des Kinder- und Jugendamtes und SicherHeid e.V. haben sich bisher 6 Mannschaften zusammengefunden. Grund genug, die Aktivitäten weiter zu fördern, befand der Vereinsvorstand und spendierte den Kickern neue Fußballtrikots, mit denen sie den letzten Spieltag der Vorrunde absolvierten. „Im Sport lernen Jugendliche, Grenzen zu erkennen und zu respektieren“ brachte es der Betreuer der Liga, Marco Protega, auf den Punkt. Eine Ansicht, die aus der Satzung von SicherHeid e.V. stammen könnte. Erster nach den Abschlussspielen und auch Gewinner des Fair-Play-Pokals wurde übrigens die Mannschaft der „Grünen Gurken“, die ohne gelbe Karten ihre Spiele absolviert hatten. Auch die letzte Basket-Nite wurde von SicherHeid e.V. unterstützt. Wieder fanden 3000 Jugendliche den

Weg ins Sportzentrum-Süd, um nach dem Motto „My Way – Fair Play“ ihr Können im Wettkampf mit anderen zu testen. SicherHeid sponserte Gutscheine für Basketballschuhe als Hauptpreise.

„Haudidudi“ begeistert Kinder in den Grundschulen

Heidelberg: Haudidudi Rumpelpumpel – er ist der Held des Marionettentheaterstücks, mit dem der Verein SicherHeid e.V. seit April 2000 an Heidelberger Grundschulen unterwegs ist. Hanne Heinstein vom Heidelberger Marionettentheater Troll Toll setzt den Kleinen hervorragend in Szene. Er soll den Grundschulern vermitteln, dass das Leben in einer Gemeinschaft nur mit Regeln funktioniert und Konflikte auch gewaltfrei gelöst werden können. „Gerade Kinder im Grundschulalter verfügen über eine Begeisterungsfähigkeit, die es ermöglicht, Normen und Werte in spielerischer Form zu vermitteln und nachhaltig zu verankern,“ so der vormalige Leiter der Polizeidirektion Heidelberg, Bernd Schmalz. SicherHeid e.V. ist es gelungen, das Stück, das im Rhein-Neckar-Kreis bereits erfolgreich unterwegs war, nach Heidelberg zu holen. 11 Schulen und somit weit über 1000 Kinder haben das Stück in Heidelberg bereits gesehen, im Rhein-Neckar-Kreis mittlerweile über 5000. Dabei werden die Kinder in spielerischen Szenen in die Handlung mit einbezogen. Fazit aller Beteiligten: eine Erfolgsstory, die weitergeführt werden muss! Nähere Informationen gibt es bei der Geschäftsstelle.

Neuer Baustein in der Sucht- und Gewaltprävention Mobile Kletterwand angeschafft

Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis: In Kooperation mit den Vereinen Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V., Kampf der Droge e.V. Heidelberg, der Aktionsgemeinschaft Drogen e.V., der Heidelberger Sektion des Deutschen Alpenvereins und dem Technischen Hilfswerk Heidelberg hat sich SicherHeid e.V. zu einer Beteiligung an der Anschaffung einer mobilen Kletterwand entschlossen. Gerade im Bereich der Sucht- und Gewaltprävention ist insbesondere bei Kindern und Jugendlichen das Testen der eigenen Fähigkeiten bis an den Grenzbereich eine wichtige Erfahrung. Angeleitet durch erfahrene Trainer kann an einer Kletterwand vermittelt werden, dass auch der Anreiz, hier seine Ängste zu überwinden, den erwünschten und immer mehr gesuchten „Kick“ bringt. Kraft, Durchhaltevermögen, das Vertrauen in das eigene Können, aber auch das Vertrauen in die Hand, die einen sichert, sind die Eigenschaften, die man braucht, um die TEAM WALL zu bezwingen. Gerade das sind aber auch die Voraussetzungen, die Jugendliche brauchen, um im entscheidenden Moment „Nein“ zu sagen, nämlich dann, wenn es um Drogen geht. Bei der Vorstellung der TEAM WALL am 19. Mai auf dem THW-Gelände Am Taubenfeld war das Interesse der Öffentlichkeit groß. Mittlerweile wurde die Kletterwand bei verschiedenen Anlässen in der Stadt Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis eingesetzt. Als Modul in der Suchtprävention kam sie so zum Beispiel bei einer Suchtpräventionswoche der Klasse 7a der Theodor-Heuss-Realschule zum Einsatz. Über das Winterhalbjahr steht der Kletterfels an der Mannabergschule in Rauenberg und kann auch von Heidelberger Schulen besucht werden. Die Organisation der Termine übernehmen hierbei die Geschäftsstellen der beiden Präventionsvereine SicherHeid e.V. und Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V.

Beisitzer Eberhard Buse nach Australien berufen

Heidelberg/Australien: Eine Berufung zur Henkel-Teroson AG Australien erhielt der Leiter der Heidelberger Niederlassung, Eberhard Buse. Da mit der Berufung auch ein Wohnsitzwechsel verbunden ist, wird Buse, selbst Gründungsmitglied, beim Verein SicherHeid e.V. als Beisitzer ausscheiden. Bis ein Nachfolger gefunden ist, werden seine Geschäfte vom Vereinsvorstand übernommen, der ihm für seine neue Aufgabe alles Gute und eine glückliche Hand wünschte.

Großspende für SOS-Handy Heidelberg

Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis: Freuen konnte sich der Geschäftsführer von SicherHeid e.V., Reiner Greulich, als er im Juni die stattliche Anzahl von über 300 gebrauchten Handys als Spende für das Projekt SOS-Handy Heidelberg entgegennahm. Die Geräte wurden von Mitarbeitern einer angesehenen Firma ausgesondert und sämtlich an den Verein übergeben. Greulich bedankte sich im Namen des Vereinsvorstandes für die Großzügigkeit und brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass das SOS-Handy Heidelberg mit dieser Zuwendung einen wohl bundesweit einmaligen Umfang erhalten wird. Weit mehr Personen als bisher erhofft, können nun in den Genuss einer „Notrufsäule für die Handtasche“ kommen.

SicherHeid e.V. betreibt Täter-Opfer-Fonds

Heidelberg: Seit Juli diesen Jahres erhält der Verein Sicheres Heidelberg e.V. Bußgeldzuweisungen aus Strafsachen des Amtsgerichtes, insbesondere des Jugendgerichtes Heidelberg. Diese Bußgelder werden von der Geschäftsführung des Vereins verwaltet und sind speziell für einen Opfer-Fonds vorgesehen. Der Opfer-Fonds bezahlt Mittel an Geschädigte aus, wenn von dem rechtskräftig Verurteilten nicht zu erwarten ist, dass er Wiedergutmachung leisten kann. Voraussetzung für die Auszahlung ist aber, dass der Verurteilte zuvor einen entsprechenden Stundenansatz gemeinnütziger Arbeit abgeleistet hat. Fazit: Der Täter arbeitet seine Schuld ab und das Opfer erhält die versprochene Wiedergutmachung. Eine gute Sache!

Bürgerschaftliches Engagement belohnt

Heidelberg: Wirklich nicht alltäglich war das Verhalten eines 28-jährigen jungen Mannes, der in der Heidelberger Altstadt Zeuge einer gefährlichen Körperverletzung geworden war. Er verfolgte den Täter und hielt dabei über Handy Kontakt mit der Polizei, die den Schläger schließlich festnahm. Neben einem Lob von Polizeiobererrat Becker von der Polizeidirektion Heidelberg gab es auch ein kleines Präsent vom Verein SicherHeid e.V., überreicht von Geschäftsführer Reiner Greulich.

Fortbildung für Kino-Seminare

Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis: Die letzten Meldungen verhiessen nichts Gutes. Die Bundeszentrale für Politische Bildung zieht sich aus der Finanzierung von Kino-Seminaren zurück. Um Moderatoren zu finden und zu schulen, planen die beiden Präventionsvereine in einer Kooperation mit dem Institut für Kino- und Filmkultur und dem Kino Sandhausen für den 19. und 20. Oktober eine Fortbildung bei der Polizeidirektion Heidelberg.

Im Rahmen dieser Fortbildung sollen Lehrer, Jugend- und Sozialarbeiter, Mitarbeiter der Drogenhilfe und der Suchtprävention und Polizeibeamte in die Lage versetzt werden, Kino-Seminare „Light“ als Baustein im Programm Herausforderung Gewalt an den weiterführenden Schulen einzusetzen. Nach einem Tag Theorie, an dem Fachleute wie z.B. Herr Horst Walther als Medienpädagog oder Frau Birgit Goehlnich von der FSK aus Mainz ihr Wissen an den Mann / die Frau bringen, werden am zweiten Tag im Kino Sandhausen die Inhalte und Darstellungen des Films „Jim Carroll – In den Straßen von New York“ in verschiedenen Arbeitsgruppen erörtert. Die Veranstalter des Forums hoffen, dass auf diese Art die Kino-Seminare flächendeckend fortgeführt werden können. Beide Tage sind jedenfalls bereits jetzt schon ausgebucht.

SicherHeid e.V. gibt Starthilfe für Weinheim

Heidelberg, Weinheim: Aufgrund der Großspende von gebrauchten Handys war SicherHeid e.V. in der Lage, einer Bitte des Stadtseniorenrates und der Frauenbeauftragten der Stadt Weinheim nachzukommen. Dort will man ebenfalls ein SOS-Handy Projekt starten. Als Anschubfinanzierung stiftete SicherHeid e.V. für dieses Projekt 16 Handys aus seinem Kontingent. Der Verein freute sich, dass die Idee, ständig ein Notrufgerät parat zu haben, auch im Rhein-Neckar-Kreis Nachahmer findet.

Die große Resonanz und Nachfrage nach dem SOS-Handy Heidelberg gab nicht zuletzt auch den Ausschlag für die Bewerbung um den Landespräventionspreis 2000 für beispielhafte Projekte gegen Gewalt im sozialen Nahraum. Man darf auf das Abschneiden des Projekts gespannt sein.

Präsidiumsmitglied Bernd Fuchs neuer Leiter der Polizeidirektion

Heidelberg: In einer Feierstunde im Großen Rathaussaal wurde der Leitende Polizeidirektor Bernd Schmalz am 15. September von Innenminister Dr. Thomas Schäuble in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Schmalz hatte in den zurückliegenden Jahren die Polizeidirektion Heidelberg insbesondere in der Kommunalen Kriminalprävention wesentlich weitergebracht und zu landesweit anerkannter Bedeutung verholfen. Er war Mitglied des Lenkungsgremiums KKP und treibende Kraft bei der Gründung des Vereins SicherHeid e.V..

Schäuble stellte in der Feierstunde, die vom Polizeimusikkorps festlich umrahmt wurde, mit Kriminaldirektor Bernd Fuchs auch gleich den neuen Leiter der Polizeidirektion Heidelberg vor. Bernd Fuchs war bislang Leiter der Kriminalpolizei und ist Präsidiumsmitglied bei SicherHeid e.V. Am 01. Oktober übernahm er offiziell die Amtsgeschäfte seines Vorgängers Bernd Schmalz. Der Vereinsvorstand freute sich über diese Entscheidung und wünscht seinem Präsidiumsmitglied stets eine glückliche Hand bei seinen zukünftigen Entscheidungen.

Heidelberg Modellstadt beim Platzverweisverfahren

Heidelberg: Seit August beteiligt sich die Stadt Heidelberg am Platzverweisverfahren bei Gewalt im sozialen Nahraum. Mit dabei ist auch SicherHeid e.V.

Der Verein hat den Polizeirevieren zur ersten Krisenintervention bei häuslicher Gewalt eine ausreichende Anzahl an SOS-Handys zur Verfügung gestellt. Eine erste Erfahrung konnte bereits gemeldet werden. So wurde einer Frau, die sich von ihrem Ehemann verfolgt fühlte, ein SOS-Handy für die Dauer von vier Tagen überlassen. Für die Polizeibeamten eine Formsache, für die Frau jedoch ein großer Schritt zu ihrer Sicherheit.

Kumamoto – Woche der Begegnungen

Heidelberg: Im Rahmen der Kumamoto-Woche beteiligte sich auch die Polizeidirektion Heidelberg mit einem Workshop (Titel: „Chancen und Möglichkeiten kriminalpräventiver Jugendarbeit in Japan und Deutschland – ein interkultureller Vergleich“) an dem umfangreichen Programm.

Der Workshop wurde vom Leiter der Polizeidirektion und Präsidiumsmitglied von SicherHeid e.V., Herrn Kriminaldirektor Bernd Fuchs geleitet. Für alle Teilnehmer war es eine aufschlussreiche Veranstaltung, bei der viele Erfahrungen hochrangiger Vertreter der Polizeien und Jugendbehörden aus Kumamoto und Heidelberg ausgetauscht wurden. Schnell wurde klar, dass beide Städte auf Prävention setzen. In Heidelberg wird über die Kommunale Kriminalprävention versucht, Sicherheitspartnerschaften in allen gesellschaftlichen Bereichen aufzubauen und zu vernetzen, in der japanischen Partnerstadt werden Beratungsausschüsse zur Jugendernziehung und Fürsorge-Zentren eingerichtet. Trotz der unterschiedlichen kulturellen Strukturen wurde deutlich, dass Jugendliche in beiden Ländern ihre Grenzerfahrungen machen wollen, sie aber Erwachsene brauchen, die ihnen Grenzen erkennen und respektieren helfen. Auch in Japan hat man längst erkannt, dass Investitionen in die Jugend Investitionen in die Zukunft sind. Ein japanischer Workshopteilnehmer brachte es auf den Punkt: „Der Einfluss der Erwachsenen auf die Kinder ist besonders wichtig. Wenn sich die Erwachsenen ändern, ändern sich auch die Kinder“.

Der Workshop wurde von allen Teilnehmern als außergewöhnliche Bereicherung angesehen, Ideen der Partnerstädte in der kriminalpräventiven Jugendarbeit aufzunehmen und umzusetzen.

Im Workshop „Gewalt gegen Frauen“ stellte SicherHeid – Geschäftsführer Reiner Greulich der interessierten japanischen Delegation das SOS-Handy Heidelberg vor. Die Nachfragen der Teilnehmerinnen verdeutlichten das große Interesse an dem Projekt.

Die Teilnehmer des Workshops „Chancen und Möglichkeiten kriminalpräventiver Jugendarbeit, ein interkultureller Vergleich Japan-Deutschland“ vor dem Gebäude der Polizeidirektion.

Letzte Meldung

Heidelberg: In einer spontanen Aktion entschied sich Yasuyuki Misumi, Oberbürgermeister von Kumamoto, Mitglied bei SicherHeid e.V. zu werden. „Eine ganz besondere Ehre für den Verein“, so OB´in Beate Weber.